

# Sohrauer Stadtblatt

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnement-Preis:  
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 26.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 1. April 1914.

Telephon  
Nr. 49.

36. Jahrg.

## Rundschau.

### Ankunft des Kaisers in Korfu.

Korfu, 30. März. Um 10 Uhr vormittags traf gestern die Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit der Begleitflotte, die aus den Kreuzern „Göben“ und „Breslau“ und dem Dampfschiff „Sleipner“ besteht, hier ein. Nachdem die Jacht vor Anker gegangen war, begaben sich König Konstantin von Griechenland, Königin Sophie und die Prinzen des königlichen Hauses sofort an Bord der Jacht. Die Begegnung zwischen dem Kaiser und der königlichen Familie trug einen äußerst herzlichen Charakter. Der Kaiser und der König küßten einander mehrere Male. Nach einem halbtägigen Aufenthalt verließen die Mitglieder der königlichen Familie die Jacht wieder. Kaiser Wilhelm begab sich gegen Mittag an Land. Er wurde an der Landungsstelle vom König empfangen, der die Galauniform eines preussischen Feldmarschalls angelegt hatte. Auch die Spitzen der Behörden hatten sich eingefunden. Die Bevölkerung bereitete dem Kaiser lebhaftes Huldigungen.

Korfu, 29. März. Die „Hohenzollern“ geht heute abend nach Venedig in See, um dort die Kaiserin an Bord zu nehmen.

Durazzo, 28. März. Bei der heutigen Fahrt des Deutschen Kaisers durch die albanischen Gewässer richtete Fürst Wilhelm an Seine Majestät ein Zirkulärtelegramm, in dem er dem Kaiser seinen Gruß entbietet und ihm einen angenehmen Aufenthalt in Korfu wünscht. Der Kaiser sandte dem Fürsten als Erwiderung ein herzliches Danktelegramm.

Tiefe Eindrücke hat Kaiser Wilhelm empfangen, als er, geleitet von Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit, dem Erzherzog Franz Ferdinand, vor Triest das österreichisch-ungarische Schlachtschiff „Viribus Unitis“ besichtigte. Nach schönen Stunden eines herzlichen Bellamienfeins mit der Familie des Erzherzogs hat der Monarch die Reise nach Korfu fortgesetzt.

Athloneon, 30. März. Zur gestrigen Abendtafel beim Kaiser war Professor Dörpfeld geladen. Heute morgen unternahm der Kaiser einen Spaziergang im Park. Nachmittags wurde ein Ausflug in Automobilen durch Venedig über Sagbela unternommen.

### Deutschland.

Die Kaiserin wird, einer Meldung aus Braunschweig zufolge, am Freitag mittag Braunschweig verlassen und sich nach Korfu begeben. Das Befinden der Herzogin und des Erbprinzen von Braunschweig ist andauernd zufriedenstellend.

Prinz Adalbert von Preußen ist von den Folgen seiner Erkrankung an Darmkatarrh so weit wieder hergestellt, daß er am 1. April sein neues Kommando beim Stabe der Hochseeflotte antreten wird.

Der älteste Bruder des Königs der Bulgaren, Prinz Philipp zu Sachsen-Koburg und Gotha, der in Abbazia wohnt, vollendete dieser Tage das 70. Lebensjahr. Der Prinz ist der Schwiegervater des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein.

### Der Reichstag,

der in den Osterferien weilte, nachdem er noch in einer ganz kurzen Sitzung einige Petitionen erledigt und die Beschlußfassung über den Konfurrenzlaufentwurf wegen Meinungsverschiedenheiten über Einzelheiten der Vorlage vertagt hatte, hat den größeren Teil seiner gesetzgeberischen Aufgaben nach dem am 28. April endigenden Ferien zu lösen. Da schon am 12. Mai die große Sommerpause beginnen soll, so wer-

den die wichtigsten Vorlagen über die Jugendgerichte, Petroleummonopol und vieles, vieles andere, die schon aus dem vorigen Sessionsabschnitt mit herübergenommenen wurden, erst im nächsten Winter zur endgültigen Beratung kommen. Ueber die Langsamkeit der gesetzgeberischen Arbeiten hört man denn auch allenthalben Klagen. Daß das Interesse des Volkes an den Reichstagsverhandlungen ein sehr geringes ist, ist unter diesen Umständen ganz natürlich.

### Zeppelinbesenker.

Paris, 30. März. Zu „Echo de Paris“ beschwert sich ein Hauptmann der Reserve, daß im französischen Grenzgebiet um Nancy die deutschen Zeppeline sich allzusehr bemerkbar machten. Als am 20. dieses Monats das 16. Bataillon von Bry zurückkehrte und sich in der Kaserne zum Abendbrot versammelte, sei die Kaserne plötzlich durch Schmelzer vom deutschen Fort Kaiserin taghell beleuchtet worden. Am Montag, den 23., soll ein Geschwader von Zeppelin (Z) in sehr beträchtlicher Höhe auf französischem Gebiet bis nach Homecourt manövriert haben. Die Luftschiffe fuhren so hoch, daß ihre Propeller nicht gehört wurden. Man erkannte sie nur an ihren Lichtern und sah, daß sie regelrecht manövrierten. Der Korrespondent meint, daß das Luftschiffgeschwader von Metz gekommen und wieder nach Metz zurückgekehrt sei. Die französischen Zollbeamten haben den Vorfall nach Paris gemeldet.

### Griechenlands Bedingungen für eine Verständigung mit der Türkei.

Konstantinopel, 30. März. Der rumänische Gesandte hat gestern den hier eingetroffenen rumänischen General Georgesco dem Großwesir sowie dem Minister des Innern vorgelesen. In griechischen Kreisen wird behauptet, die Anwesenheit des Generals in Konstantinopel hänge mit dem Plan einer griechisch-rumänisch-türkischen Entente zur Erhaltung des Friedens auf dem Balkan zusammen. Griechenland fordere diese Vereinbarung als Bedingung für eine direkte Verständigung in der Zukunftsfrage.

### Die englische Regierungskrise.

London, 28. März. Die Ministerkrisis ist am gestrigen Tage stationär geblieben. Es ist bisher den Anstrengungen der Minister nicht gelungen, den Feldmarschall French und den General Gwart zur Zurücknahme ihrer Demissionsgesuche zu bewegen. In später Abendstunde wird gemeldet, daß General Gough, in dessen Händen sich bekanntlich das vom Kriegsminister unterschriebene Dokument befindet, nach London berufen worden ist, um neue Verhandlungen mit ihm einzuleiten. Der General wird für heute erwartet. Es ist voranzufehen, daß das Kabinett alles in Bewegung setzen wird, um ihn zur Herausgabe des Dokuments zu bewegen. In diesem Falle würden French und Gwart keinen Grund zur Aufrechterhaltung ihrer Demissionsgesuche mehr haben. — Auch Sir Edward Carson, der „ungekrönte König von Ulster“, wird für heute in London erwartet, da er persönlich an den großen Debatten im Unterhause am Montag teilnehmen will.

### Rußland.

Zarskoje Selo, 28. März. Der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinz Karl von Rumänien trafen heute nachmittag auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurden von dem Kaiser, der Kaiserin, den hier anwesenden Großfürsten und Großfürstinnen sehr herzlich begrüßt. Sie nahmen im Palast Alexandrowski Wohnung.

Der Ausbau der russischen Luftflotte. Das neue russische Programm

für den Bau von Militärflugzeugen, das jetzt ausgearbeitet ist, sieht insgesamt 326 Flugzeuge vom gewöhnlichen Typ und 10 sogenannte Luftbroadnoughts vor. Von den kleinen Flugzeugen sollen 100 nach dem System Sikorski, die übrigen nach den ausländischen Systemen Farman, Dupertuisin, Morane, Voisin gebaut werden. Bei der deutschen Firma Rumpler und der englischen Firma Sopwith werden je zwei Flugzeuge bestellt, ebenso zwei nach dem System des russischen Leutnants Kowanko. Außerdem sind zwei lenkbare Luftschiffe in Frankreich und eins in Rußland in Auftrag gegeben. Bis zum nächsten Herbst soll das neue Programm bewirkt sein.

## Totales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 31. März 1914.

Die Aufnahme der H.S.-Schüler findet in der hiesigen katholischen Volksschule morgen Mittwoch den 1. April, von 9 Uhr vormittags ab statt. — Die Osterferien an der kath. Volksschule und an der Höheren Knabenschule beginnen am 2. April und dauern bis zum 16. April.

„Reingold“-Theater. Morgen Mittwoch, den 1. April, findet ein Ehrenabend für den Spielleiter Herrn A. von Kurt statt. Zur Aufführung gelangt das Drama „Gespensker“ von Ibsen. Von allen Werken Ibsens ist unbedingt „Gespensker“ das interessanteste und literarisch wertvollste. Es behandelt in sehr gewählter, dezent Sprache das Problem der Vererbungstheorie: „Die Sünden der Väter werden an den Kindern heimgesucht.“ Wohl selten ist es einem Schriftsteller gelungen, diesen Stoff in so flüssiger, dem Zuschauer leicht verständlicher Weise zu verarbeiten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. — Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich der als erstklassiger Schauspieler bekannte Benefiziant Herr A. von Kurt bei dem Theaterpublikum zu erfreuen hat, dürfte ihm wohl an seinem Ehrenabend ein volles Haus sicher sein. — Die Vorstellung am Freitag den 27. d. M., wo das Schauspiel „Meerleuchten“ von Gangahofer in Szene gesetzt wurde, war leider nur schwach besucht. Die Leistungen der Darsteller wurden lobend anerkannt. Die Sonntag-Vorstellung dagegen fand vor ausverkauftem Hause statt. Die in Szene gesetzten Lustspiele „Wenn die Liebe erwacht“ und „Wie man Männer fesselt“ wurden flott gespielt und fanden rauschenden Beifall, beglückten fanden die Kino-Einlagen dankbare Aufnahme.

Höhere Knabenschule. Der Jahresbericht für das Schuljahr 1913/14, erstattet vom Leiter der Schule, Herrn Oberlehrer Janocha, wird dieser Tage gedruckt herausgegeben. Nach denselben war das abgelaufene Schuljahr ein Jahr ruhiger Weiterarbeit und steter Fortentwicklung. Die beiden Klassen (Sexta und Quinta) wurden am 1. Februar 1914 von je 21, zusammen 42 Schülern besucht. Hiervon waren 26 aus Sohrau und 16 von auswärts. Der Religion nach sind 37 katholisch, 3 evangelisch und 2 jüdisch. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird bekanntlich die Quarta aufgestellt. — Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 16. April. An demselben Tage ist um 8 Uhr vormittags Anmeldung neuer Schüler und Aufnahmeprüfung derselben, um 10 Uhr Eröffnung des Schuljahres. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Laufzeugnis oder Geburtsurkunde, Impfschein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Der Eintritt nach Sexta erfolgt am

besten zwischen dem vollendeten 9. und 12. Lebensjahre. In der Aufnahmeprüfung haben die Schüler nachzuweisen: Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift sowie in den 4 Grundrechnungsarten. Das Schulgeld beträgt monatlich 10 M.

**(Die Posthalter)** sind während des Sommerhalbjahrs — vom 1. April bis 1. Oktober — schon um 7 Uhr morgens geöffnet.

**(Die Impfung)** der kleinen und der Schulkinde aus Sohrau, Baranowitz, Klischow und Oschin findet hierorts am Sonnabend, den 2. Mai cr. statt.

**(Diebstahl).** Der Knecht Vaster aus Baranowitz (ein Westreicher) schlich sich an einem Abend der vorigen Woche in das Haus seines früheren Dienstherrn, Fleischermeister Julius Gornik hierorts, ein und entwendete aus dem Bodenraume 2 dort hängende Speckseiten im Gewichte von ca. 30 Pfund. Als derselbe damit davonreizen wollte, wurde er im Hofe des betr. Hauses von einer Dienstmagd erkannt und angerufen. Vaster warf den Speck hin und eilte davon. Am Freitag nachmittag wurde er durch die Herren Senborn-Wachmeister Wenzel und Polizeiergeant Bucher in Baranowitz verhaftet und dem hiesigen Gerichte zugeführt, worauf er in Untersuchungshaft genommen wurde.

**(Einem dreifachen Schwindler)** sind dieser Tage 2 Bauern in Warschow, Kreis Ples, zum Opfer gefallen. Es erschien bei denselben ein besser gekleideter junger Mann, welcher sich als der „neue Stationsverwalter“ von Warschow ausgab und Fuhren zur Abholung der Möbel nach Sohrau bestellte. Bei beiden wurde er gottlich aufgenommen und bewirtet. Am nächsten Morgen fuhr der Schwindler mit dem einen der Bauern nach Sohrau, verschwand diesem jedoch, hier angekommen, aus dem Gesichtskreise. Als der Bauer nach Warschow zurückkehrte, mußte er die Erfahrung machen, daß der Schwindler während seiner Abwesenheit nach Warschow zurückgekommen war und hier seine Frau um 20 M. bares Geld geprellt hatte. Die andere Bauersfrau, welcher der Betrüger ebenfalls bares Geld abgaunern wollte, hatte glücklicherweise kein zu Haus, sonst wäre diese ebenfalls herein gefallen. Als dem zuständigen Gendarm der Betrug gemeldet wurde, war der Schwindler längst über alle Berge. — Es ist wirklich bedauerlich, daß es trotz aller Warnungen noch immer Leute gibt, welche solchen oder ähnlichen Betrügern in die Hände fallen.

**(Bestgenommen)** wurde heute hier durch Herrn Polizeiergeanten Bucher ein vom Rgl. Amtsgericht Larnowitz zu einer Strafvollstreckung schriftlich Verfolgter aus Kobietz, Kreis Ples.

**(Aufwandsentschädigung für dienende Söhne.)** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung vom 26. März betreffend Aufwandsentschädigungen an die Familien der im Reichsarmee, der Marine oder in den Schützentruppen eingestellten Söhne. — Nach den Beschlüssen des Bundesrates erhalten Familien, von denen Söhne durch Ableistung der gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht eine Gesamtdienstzeit von sechs Jahren zurückgelegt haben, auf Verlangen Aufwandsentschädigungen in Höhe von 240 Mark jährlich für jedes weitere Dienstjahr jedes seiner gesetzlichen Dienstpflicht genutzenden Sohnes in denselben Dienstgraden. — Auf die Aufwandsentschädigungen haben Anspruch die Eltern, falls solche nicht mehr vorhanden sind, die Großeltern; diese unter der Voraussetzung, daß sie erwerbsunfähig sind und bis zum Zeitpunkt der Entstellung von dem Eingestellten dauernd unterstützt worden sind. Schließlich ist noch den Stiefeltern unter der Bedingung, daß sie vom Stiefsohn bis zu seiner Entstellung dauernd unterstützt worden sind, ein Anspruch auf Aufwandsentschädigungen eingeräumt. Für die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen wird ein Monatsbetrag von 20 Mark zugrunde gelegt, die Zahlungen sollen halbjährlich nachträglich am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres erfolgen. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigungen soll von den Berechtigten innerhalb vier Wochen nach Eintritt des Sohnes, dessen Dienst im Heer, Marine oder Schützentruppe den Entschädigungsanspruch begründet, angemeldet werden. Die Geltendmachung des Anspruches ist nach Ablauf von sechs Monaten nach der Entlassung oder dem Tode des betreffenden Sohnes ausgeschlossen. Die Aufwandsentschädigungen sind zum ersten Male für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März 1914 zu zahlen. Die Berechtigten tun gut, ihre Ansprüche bei der Gemeindebehörde ihres Aufenthaltsortes möglichst bald anzumelden.

**(Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen)** ist Sonnabend nachmittag in Begleitung seiner Gemahlin in Breslau eingetroffen. Der Prinz wird an den Sitzungen des schlesischen Provinziallandtages teilnehmen.

**(Der neue Bürgermeister von Lublitz.)** Zum Bürgermeister von Lublitz wurde Dr. Gunkl in Recklinghausen gewählt; 2 Stimmen fielen bei der Wahl auf Dr. Gornik (Gleiwitz).

**(Der Wehrbeitrag.)** Die ersten nähernden Schätzungen über das Gesamtgebäude des Wehrbeitrages dürften dem Reichsfinanzamt gegen Ende April vorliegen können. Die genaue Feststellung der zu erwartenden Totalsumme wird nicht vor September d. J. zu erreichen sein. Die vorzeitig aufgetauchte Annahme, es würde möglicherweise die dritte (1916er Quote) des Wehrbeitrages nicht erhoben werden, beruht auf willkürlicher Annahme. Ein solcher Nachschuß ist, im Hinblick auf vorausschätzliche einmalig neu auftretende Finanzansprüche des Reiches, auch dann völlig unwahrscheinlich, wenn das schließliche Ergebnis des Vorschlags erheblich übersteigen sollte. — Wie verlautet, sind infolge des Generalparabons im Kreise Jüterbog-Buchwalde 1335000 Mk. mehr angeben worden.

**(Die Sonntagsruhe.)** Die Sonntagsruhe-Kommission des Reichstages nahm die Bestimmung an, daß durch die Beschäftigung an Sonn- und Feiertagen der Angestellte nicht am Besuche des öffentlichen Gottesdienstes gehindert werden dürfe. Gemäß einem Protokollantrag wurde vor dem Worte „Besuch“ auch das Wort „rechtzeitigen“ eingefügt. Ein fortgeschrittener Antrag fordert bei dreistündiger Arbeitszeit den Ladenschluß um 2 Uhr, bei vierstündiger um 3 Uhr; ein nationalliberaler Antrag den Zweiladenschluß bei dreistündiger und den Dreiladenschluß bei vierstündiger Beschäftigung. Außerdem verlangt der Antrag, daß den Angestellten bei einer Beschäftigung über 2 Uhr hinaus eine angemessene Mittagspause zu gewähren sei. Der nationalliberale Antrag wurde angenommen. Ohne Erörterung angenommen wurde ein Ausgleichsantrag der bürgerlichen Parteien, der nach Ablauf der zulässigen Beschäftigungsbauer in den offenen Verkaufsstellen die Bedienung der im Laden anwesenden Kunden noch für eine Viertelstunde freiließt. Ein weiterer Ausgleichsantrag, der den Kaufhandel und das Abholen von gewerblichen Bestellungen während der Zeit des Ladenschlusses verbieten will, wurde zurückgezogen, da er nach einer Erklärung der Regierung im Hinblick auf § 55 der Gewerbeordnung überflüssig ist. Hieraus wurden die Sondervorschriften für die Apotheken beseitigt. — Gegen die völlige Sonntagsruhe haben in Berlin 24 Großberliner Detailhandels-Gesellschaften erhoben, da die kleineren Ladengeschäfte dadurch ruiniert würden.

**(Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.)** Bei Verlust des Anrechts sind die Lose vierter Klasse der 4. Preussischen Süddeutschen (230. Königl. Preussischen) Klassenlotterie gegen Vorgelegung der Lose 3. Klasse jetzt einzulösen und die Freilose abzugeben, da die Ziehung in nächster Woche stattfindet. Gezogen werden zwei Hauptgewinne zu je 100000 Mk., ferner 2 Gewinne zu je 60000 Mk., 2 zu 40000, 2 zu 20000, 2 zu 15000, 4 zu 10000, 10 zu 5000, 20 zu 1000 und 9906 zu 500 bis 192 Mark. Kauflose, Viertel, Halbe und Ganze, sind in den Rgl. Lotterien-Gewinnämtern verfügbar.

**(Das Postzustellungsverfahren)** wird vom 1. April ab wesentlich vereinfacht, indem man vereinfachte Formulare eingeführt werden. Für die Postzustellungsurkunde an bürgerliche Personen und Firmen gibt es nur noch ein einziges Formular, in dem die verschiedensten Fälle vorgelesen sind. Ein zweites Formular ist für Zustellungen an Militärpersonen bestimmt.

**(Auszeichnung.)** Dem Stadtverordneten Rentier Dorison in Rybnik ist in Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Beteiligung an öffentlichen Ehrenämtern das „Allgemeine Ehrenzeichen“ in Silber verliehen und durch Bürgermeister Günther, im Beisein des Stadtverordneten Krenser in seiner Wohnung feierlich überreicht worden. Der Dekorierter ist seit dem Jahre 1872 als Schiedsrichter in Rybnik anständig, war langjähriger Obermeister der Schiende- und Schloffer-Jaung, bekleidete von 1893 bis 1907 das Amt des Gemeindevorstehers in der früheren Landgemeinde Smolna und seit der in diesem Jahre erfolgten Eingemeindung von Smolna das Amt eines Stadtverordneten der Stadtgemeinde Rybnik. Herr Dorison gehört außerdem der Armendeputation an und vertritt das Amt des Waisenrats und Bezirksvorstehers im Stadtteil Smolna.

**(Den Altpensionären,)** d. h. den bis zum 1. April 1908 pensionierten Beamten und

Offizieren, die an der späteren Aufbesserung keinen Anteil mehr hatten, kann nach einem dem Bundesrat vorliegenden und den zuständigen Ausschüssen überwiesenen Gesetzentwurf auf Antrag und im Falle des Bedürfnisses eine Pensionbeihilfe gewährt werden. Diese Beihilfe kann bei Personen bis zu 1500 Mark Pension 20, bei 1500 bis 3000 Mark 15 und bei einer höheren Pension 10 Prozent betragen. Beihilfe und Pension zusammen sollen jedoch nicht über 6000 Mark hinausgehen. Witwen und Waisen der bezeichneten Personen ist unter denselben Voraussetzungen eine Hinterbliebenenbeihilfe zu gewähren, wobei die gleiche Zuschläge von 20, 15 und 10 Prozent anzuwenden sind.

**(Oberstleutnant Stadetag.)** Die 33. allgemeine Jahresversammlung des oberstleutnant Stadetages findet am 25. und 26. Mai d. J. in Rattowitz statt. Die geschäftlichen Verhandlungen beginnen am 25. Mai, vormittags 11 Uhr im Stadttheater und werden eventuell daselbst am zweiten Tage, vormittags 9 Uhr, fortgesetzt. Die Tagesordnung für die geschäftlichen Verhandlungen lautet: Eröffnung und Begrüßung, Bericht des Vorsitzenden über die Vereinstätigkeit, Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung, Besprechung des Realcredits, insbesondere der Nachhypotheken unter Beihilfe der Gemeindevorstände (Berichterstattung: Stadtrat Jung Riese), Bericht über die Polizei- und Brandversicherung (Berichterstattung: Stadtrat Voss - Königschütt), Das Wasserwerk (Berichterstattung: Stadtrat Leber-Brüthen OS.), Das neue Kommunalabgabengesetz (Berichterstattung: Stadtrat von-Königschütt), Anträge, Mitteilungen und Anfragen aus der Versammlung, Bericht des Ausschusses über Prüfung der Jahresrechnung und deren Entlastung, Neuwahl des Vorstandes, Bestimmung des Ortes der nächsten Jahresversammlung. Am 26. Mai findet mittags gegen 1 Uhr im Foyer des Stadttheaters Frühstück statt, dargeboten von der Stadt Rattowitz. Am gleichen Tage ist nach Schluß der Verhandlungen gegen 3 Uhr nachmittags die Besichtigung des Eldparcs, der Schießstände, der Militärbaracken und der Volksschule 6 geplant, darauf gemeinschaftlicher Kaffe im Eldparc, dargeboten von der Stadt Rattowitz. Für den 26. Mai sieht das Programm etwa gegen 12 Uhr mittags eine Automobiltour vor, die über Zamobitz, Nitschschacht, Garmersdorf, Giesewald (Einschneide eines Frühstücks) nach Gmaunischlegen eventuell bis Boersschade gehen soll. Das gemeinschaftliche Essen findet am 26. Mai, nachmittags 6 Uhr, in der „Reichshalle“ und am 26. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Fürstlichen Restaurant Gmaunischlegen statt. Am Abend des 26. Mai wird von Gmaunischlegen mit Sonderzug nach Rattowitz zurückgefahren. Weitere Mitteilungen erfolgen im Laufe der Verhandlungen. Zu der Jahresversammlung sind nicht nur die städtischen Vertreter des Reglementsbezirks Oppla eingeladen, sondern auch Gäste, welche an dem Wohle und der Entwicklung der städtischen Gemeinwesen Anteil nehmen, herzlich willkommen.

**(Ungünstiges Prüfungsergebnis.)** Am Gymnasium in Rattowitz wurden von 26 Oberprimaern 13 zum Abiturklausuren zugelassen; es blieben nur 9 Examinanden die Prüfung.

**(Siebenjährige Reise einer Postkarte.)** Im Jahre 1907 sandte ein Kaufmann aus Sodenfalza einem Einwohner in Posen eine Postkarte. Am Freitag erschien nur, wie die „Pos. Zig.“ berichtet, bei dem Abnehmer der Postkarte und brachte ihm die Karte als unbestellbar zurück, da der Adressat nicht in Posen ermittelt werden konnte. Die Karte war also sieben Jahre unterwegs gewesen.

**(Kein Mädchenhandel.)** Die Nachricht, wonach die 16jährige Pauline Möring aus Laurahütte-Siemonowitz von einem Mädchenhändler nach Budapest entführt worden sei, ist unrichtig. Die amtlich angefertigten Ermittlungen ergaben, daß es sich um eine geregelte Vermittlung einer Stelle in Budapest durch eine Bekannte der Mutter handelte. Die Stelle hat dem Mädchen jedoch nicht gefallen, weshalb es aus Budapest alsbald nach Siemonowitz ins Elternhaus zurückkehrte. Von einem Mädchenhandel kann hier nicht die Rede sein.

**(20000 Mark Kaffengelder unterzschlagen.)** In einer zu Sonntag vormittags einberufenen Versammlung der Mitglieder des Breslauer Beamten-Parteiabteilung teilte der Vorsitzende des Ausschusses mit, daß der Buchhalter Schlichter, der seit sieben Jahren den Kassierenposten des Vereins bekleidet, 20000 Mk. Gelder des Vereins veruntreut habe. Auch aus anderen Gründen, die in verschiedenen Spekulationen zu finden seien, bestände sich der Verein in Zahlungsschwierigkeiten, doch hoffe man, daß der eingeleitete Sanierungsversuch einen guten Erfolg haben werde.

**\* (Ein mysteriöser Todesfall)** beschäftigt die Staatsanwaltschaft zu Glas. Auf dem Wege zwischen Münsterberg und Wernsdorf wurde Einnachmittag die entsehlte verblutete Leiche eines Unbekannten aufgefunden. Dem Toten fehlte die vordere Hälfte des Kopfes, Teile des Gehirns und des Gehirns lagen auf der Landstraße umher. Auf einem benachbarten Feld, ungefähr 30 Meter von der Fundstelle entfernt, wurden Fleischstücke aufgefunden. Man fand bei der Leiche eine Denkmünze des Kriegervereins Altersbuch. Der Kleidung nach schätzte es sich um einen Post- oder Eisenbahnbramanten zu handeln. Ob ein Verbrechen vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

**Königsbütte, 31. März.** In den wohlverdienten Ruhestand tritt am 1. Juli cr. der hiesige dienstälteste Lehrer Konstantin Javorstky, Schule II, welcher 51 Jahre, davon 45 in Königsbütte, und zwar an demselben Ort, amtierte. Bei seinem Dienstantritt hier 1869 zählte die Stadt 16, jetzt ca. 270 Lehrkräfte. Lehrer Javorstky ist vom 1. 4. ob. beurlaubt. Montag land im Hotel „Rat der“ eine Abschiedsfeier für ihn statt.



### Vermischtes.

— Leutnant Tieg vor dem Oberkriegsgericht. Das Oberkriegsgericht des 16. Armeekorps zu Metz fällt am Freitag als Berufungsinstanz nach vierjähriger Verhandlung gegen den Leutnant Tieg vom Infanterieregiment Nr. 16 in Diedenhofen des Urteils. Tieg war am 25. November vorigen Jahres vom Kriegsgericht der 83. Division wegen Föhrung des Fahnenjüngers Förster zu zehn Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere verurteilt worden. Das Oberkriegsgericht gab der Berufung des Angeklagten hinsichtlich des Strafmaßes statt und verurteilte den Angeklagten wegen Totschlags zu acht Jahren Zuchthaus, Entfernung aus dem Heere und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren. Drei Monate der Untersuchungsfrist wurden auf die Strafe in Anrechnung gebracht. Beweisaufnahme und Urteilsbegründung erfolgten wegen Gefährdung militärischer Interessen unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

— Der Älteste Mann Württembergs, der Wagenbauer Saemann in Oßdorf, ist gestorben. Er war am Tage der Leipziger Schlacht im Jahre 1813 geboren.

— Der Geburtenrückgang in Berlin. Nach den jetzt fertiggestellten Tabellen über die Bewegung der Bevölkerung Berlins im Jahre 1913 ist der Geburtenrückgang eine feststehende Tatsache. Im Jahre 1913 wurden 21867 Mädchen und 20625 Knaben, zusammen 42492 Kinder geboren. 1912 waren es in runden Ziffern 44000, 1911 ebenfalls, 1910 46000 und 1909 sogar 47700! Die Geburtenziffer der Reichshauptstadt ist demnach in den letzten Jahren ziemlich regelmäßig um 1000 gesunken. Die Zahl der unehelichen Kinder ist dagegen im letzten Jahresdrittel gestiegen, und zwar von 9063 auf 9607. Auch die Zahl zum Heiraten hat abgenommen. Während im Jahre 1912 noch 22995 Eheschließungen stattfanden, waren es im Jahre 1913 nur 21194. 1801 weniger Paare gingen also den Weg zum Standesamt und Traualtar.

— Der Abg. Abresch aus der Haft entlassen. Der in Mannheim verhaftete bayerische Landtagsabgeordnete Abresch wurde aus der Haft entlassen. Die Gerichte haben den Aufenthaltsort des Fräuleins Ilse von Garber ermittelt und deshalb von der weiteren Verhängung der Untersuchungsfrist über den Abgeordneten abgesehen.

— Familien-drama. In Reibel (Provinz Polen) wurde im Kanal die Leiche der Frau Kollarak aufgefunden. Die Frau hatte sich vor kurzem gegen den Willen ihres Vaters verheiratet. Es entstand nun Streit zwischen ihr und ihrem Bruder wegen Uebernahme der väterlichen Wirtschaft. Dieser führte dazu, daß sich der Vater, der Eigentümer Tomi, in seiner Scheune erhängte. Das hat sich die Tochter so zu Herzen genommen, daß sie ins Wasser ging.

— Bräutigam, 28. März. In Gent hat sich ein entsetzliches Familien-drama abgespielt. Dort hat der ferbische Ingenieur Dimitri Nikititsch mit einem Rasiermesser drei Personen ermordet. Ein Schwager schändete dem Ingenieur mehrere tausend Francs. Als der Mann die Schuld nicht zurückzahlen konnte, geriet er in nachsinnige Mut. Er schmitt mit einem Rasiermesser seine Schwägerin, namens Bonina, die Stehle durch, riß der Ermordeten einen Säugling vom Arm und erschlug das Kind. Dann brachte er seine 30jährige Schwiegermutter durch Wasserföhrung um. Der Täter ist verhaftet.

— London, 27. März. Lloyd's Bureau meldet aus Brabant: Gestern ist der fränsösische Dampfer „St. Paul“ auf der Fahrt nach Sidney, als er in den Hafen einlief, auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Achtzehn Mann sind ertrunken.

### Folgeschwere Einsturz-Katastrophe.

— In Brunsbüttel-Lago ereignete sich am Freitag vormittag gegen 11 Uhr beim Abmontieren der die neue Nordseeschleuse überspannenden Seilbahn ein schweres Unglück. Als der mit einer Anzahl Arbeiter besetzte Lastwagen sich gerade über der Schleuse befand, brach ein Stützbock zusammen und der Wagen mit allen darin befindlichen Leuten stürzte ins Wasser. Es sind fünf Tote geborgen worden.

— Eine unnütze Quälerei bedeutet das Waschen mit Waschbrett und Bürste. Welche bedeutende Erleichterung verschafft dagegen der Gebrauch des bekannten selbst-

tätigen Waschmittels Persil! Der Souk mit Recht so gefürchtete Waschtag wird hierbei im Hause fast gar nicht gemerkt. In der Hälfte der Zeit ist das Waschen vollbracht; blendend weiß, zart und düftig, wie nie zuvor, verläßt die Wäsche den Waschbrett, eine Augenweide für jede Hausfrau! Wer deshalb mit Persil noch keinen Versuch gemacht hat, sollte damit nicht länger zögern. Persil muß jedoch ohne irgendeine Zutat von Seife, Seifenpulver usw. verwendet werden.

### Bekanntmachung.

Nach § 9 des Ortsstatuts zur Regelung des persönlichen Feuerlöschdienstes im Stadtbezirk Sohrau OS. haben sämtliche gespaanhaltende Ortsbewohner, soweit ihnen nicht eine Befreiung auf Grund spezieller Titeln zuzusticht, die Verpflichtung, bei Feuer, Uebung- und Geräteproben die erforderlichen Vorkehrungen für die Feuerlösch- und Rettungsgewärte, sowie für Monaschalt- und Wasserwagen nach Anordnung des Magistratsleiters gegen Entgelt zu stellen und zur Brand- oder Uebungsstelle hin und zurück zu schaffen. Zuwiderhandlungen gegen den oben citierten Paragraphen des Ortsstatuts werden auf Grund des § 26 der Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien vom 4. September 1906 mit Geldstrafe bis zu 60 M. bzw. entsprechender Haft bestraft. Wir bemerken, daß wir von diesen Strafbestimmungen unabsichtlich Gebrauch machen werden, falls Gespaanhalter in Zukunft ihre Gespaane zu den obengedachten Zwecken garnicht oder nicht rechtzeitig stellen werden.

Sohrau OS., den 27. März 1914.

Der Magistrat. J. V.: Haering.

### Bekanntmachung.

Den beteiligten Gewerbetreibenden gestattet wir hiedurch Ausnahmen von dem gesetzlichen Ladenschlusse (9—10 Uhr abends) für 2 Werk-tage vor Ostern und zwar 9. und 11. April cr. Sohrau OS., den 20. März 1914.

Der Magistrat. Reichr.

## Jüngerer Schreiber

wird für sofort gesucht.

Müller, Gerichtsvollzieher.

**Fahrrad-Reparaturen aller Art**  
Emaillieren und Vernickeln, letzteres neu eingerichtet, allerbilligst bei

Bruno Elias, Sohrau OS.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Sohrau belegene, im Grundbuche von Ader Sohrau Blatt 613 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verehelichten Kaufmann Anna Wenzel geb. Steinkusch in Ober-Schwirklan eingetragene Grundstück

am 12. Juni 1914, vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Wiese, Hofraum 2c. Ader an der Chauffee nach Rybnik, Kartenblatt 8 Parzellen Nr. 299/235, 433/237, 451/237, ist 80 a 20 qm groß und unter Nr. 613 der Grundsteuerunterrolle, Nr. 451 Gebäudesteuerrolle, mit 4,58 Taler Grundsteuerertrag und 270 M. Gebäudesteuerertragswert eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. März 1914 in das Grundbuche eingetragen.

Sohrau OS., den 29. März 1914.

## Königliches Amtsgericht.

Donnerstag, den 2. April cr.,

abends 7 Uhr

findet eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt, zu welcher die Herren Mitglieder unter Hinweis auf § 2 der Geschäfts-Anweisung ergebenst eingeladen werden.

### Tagesordnung:

- 1) Kenntnisnahme von der Revision und dem Abschlusse der Kammerei- und Sparkasse pro Februar cr., desgl. von dem Jahresabschlusse der Sparkasse.
- 2) Festsetzung des Etats pro 1914, sowie der Steuerzuschläge.

Sohrau OS., den 20. März 1914.

Dudek, Stadtverordnetenvorsitzer.

1—2 besser möblierte Zimmer

sind zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Gr- und Saatkartoffeln**  
auch in kleinen Posten, beste Saatkartoffeln vom Sandboden offeriert 2,50 und 2,75

Domäne Brodek

Reich Rybnik.

# Persil

Der grosse Erfolg!

## Das selbsttätige Waschmittel

### Trotz

der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die die hervorragenden Eigenschaften dieses selbsttätigen Waschmittels nicht voll auszunutzen verstehen.

**Müheles, einfach, schnell und billig**  
bei größter Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender

## Gebrauchs-Anweisung:

### Für Weißwäsche

löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die Wäsche in die kalte Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und läßt sie nur einmal 1/2—1/3 Stunde unter zeitweiligem Umrühren kochen. Nach dem Kochen bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einigemal in klarem, möglichst warmem bis heißem Wasser sorgfältig ausgespült.

Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern!

Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda.

Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten- je auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen rein und blendend weiß, wie auf dem Rasen gleicht.

### Für Wollwäsche

wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C.) aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1/4 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!) Besondere Schmutzstellen reibt man leicht über der Hand nach. Nach gutem, wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen! Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig. Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen stark bakterientödtend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge.

Machen auch Sie einen Versuch; denn

## so waschen Millionen Hausfrauen

seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

## HENKEL & Cie., DÜSSELDORF

Alleinige Fabrikanten auch des allbeliebtesten Wasch- und Reinigungsmittels.

# Henkels Bleich-Soda.

Sohrau OS. Im Saale des Herrn Schüttlan.  
**Rheingold-Theater**

verbunden mit Kunst-Vorstellungen.

**Mittwoch, den 1. April cr.:**  
Benefiz für den Regisseur  
A. v. Kurt und Anita Pretten.  
Grosser Ibsen-Abend!

**Gespenster.**

Familien-drama von Henrik Ibsen.  
Große Extra-Lichtkunstspiel-Einlagen!

**Freitag, den 3. April cr.:**  
Lustspiel-Abend!

**Bräutigam wider Willen.**

Bastspiel in 3 Akten von Sander.

Extra-Kino-Einlagen.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.

Billetts in den bekannten Stellen.

Es laßt ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Ad. Klinger-Piunk, Direktor.

**Sonntag, den 5. April cr.:**

Letzte Vorstellung.

**Der Garde-Verein Rybnik und Umgegend**

hält am **Sonntag, den 5. April cr.** im Vereinslokal Weinhandlung Pogoda - Rybnik - seine

**Monats-sitzung**

ab.

Wegen des bevorstehenden Stiftungsfestes am Sonntag den 5. Juli d. J. ist vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwünscht, weil noch einige dringende Angelegenheiten zu erledigen sind.

Ehemalige gediente Garbisten, welche dem Verein noch nicht angehören, werden höflich, sowie kameradschaftlich er sucht, ihren Beitritt bald zu erklären.

Anmeldungen werden an den Kameraden Schriftführer Rose, Rybnik, Kirchstraße 9, erbeten, auch in der Sitzung am 5. April entgegen genommen.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Der Vorstand.

**Delikatessenhaus Sohrau**

Donnerstag **Frische Seelische.**

**Königl. Preussische Klassen-Lotterie.**

Die Erneuerung der Lose 4. Klasse hat bis

spätestens **Freitag, den 3. April, abends**

**6 Uhr** zu erfolgen. Lose sind noch zu haben.

Schleifer, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Rybnik.

H. Schleier, Mittelperson, Sohrau OS.

**Der Laden**

mit daranstoßender Wohnung ist per sofort oder 1. Juli d. J. zu vergeben.

Bruno Gralla, Friedrichstr. 15.



Wenn man's recht bedenkt, ist  
Kathreiners Malzkaffee doch der  
beste. Er hat sich seit 25 Jahren be-  
währt. Der Gehalt macht's!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis unserer  
lieben guten Mutter sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Schön-Ellguth bei Breslau, den 29. März 1914.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Hugo Kerksieg.**



**Fahrräder**

Marken Görike, Opel, Allright, Wartburg  
Orion, Primus, Sorania sind die besten.

Zu haben bei:

**Bruno Elias, Sohrau OS.**  
Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt  
Telephon 58.

— Teilzahlungen gestattet! —

**Achtung! Fleischer**

von Sohrau OS. und Umgegend!

Kaufe jedes Quantum

**Kalbshagen** (frisch oder geflasen)

sowie alle Sorten **Rinds-, Schweins-**

und **Kalbsblafen** (mit langen Hälsen)

zu den höchsten Tagespreisen.

Herm. Röhling, Dampfaberei, Sohrau  
im Hause des Gasthausbes. Herr Hensel.

**2 größere Wohnungen**

sind noch per 1. Juli zu vermieten.

Georg Schlemmer.

**Ein Haus mit Garten**

ist per 1. Juli cr. zu vermieten. Wo? sagt  
die Exped. d. Bl.

**Dom. Kreuzdorf**

verkauft

**Enteneier 2 Stck. 25 Pf.**

**Große Brut-Enteneier**

sind abzugeben Paul Pillar, Obervorstadt.

**Futterrüben**

sind billigst zu verkaufen

Anton Smetana, Pfefferstraße.

**4 Gewende Acker**

sind sofort zu verpachten. Zu erfragen in  
der Exped. d. Bl.

**Eine Stube und Küche**

ist zu vermieten und 1. Juni cr. zu beziehen.

Franz Tometzki, Schmiedemeister,  
Pfefferstraße.

**Rheinperle**

und  
**Solo**

Margarine sind die  
vollkommensten  
Ersatzmittel  
für allerfeinste  
Molkerei.

**Butter**

**Mir ist unwohl,**

ich kann nicht essen,  
fühle Kopfschmerzen.  
An diesen Leiden trägt meist  
eine Magenverstopfung od.  
mangelhaft funktionierende  
Verdauungsorgane Schuld.  
Diese Klagen kehren aber  
immer wieder, wenn nicht  
mit dem regelmäßigen Ge-  
brauch von

**Kaiser's  
Magen-Pfeffer-  
münz-Caramellen**

eingelebt wird.

Im Dauergebrauch als hoch-  
geschätztes Hausmittel bei  
schlechtem Appetit,  
Magenweh, Kopfschmerz,  
Sodbrennen, Geruch  
aus dem Munde.

Paquet 25 Pf.

Zu haben in Sohrau bei:  
**Paul Hellig-  
Joh. Kuss.**

Zwecks weiterem Ausbau des bestehenden Geschäfts der  
**Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung**

mit Nebenbranchen sucht  
**alte angesehene Versicherungsgesellschaft**  
mit geeigneten Herrn

in Verbindung zu treten. Zu Abschlüssen steht Beamter der Gesellschaft  
jederzeit zur Verfügung. Offerten unter **Postschlüsselach 222,**  
**Kattowitz OS.**

**Sämtliche Schulbücher und Schulhefte**

für die Volksschulen und die höhere Knabenschule sind vorrätig in  
**P. Hunold's Buchhandlung.**

**Pädagogium Katscher, Leobschütz**

(gegr. 1846, 1886 übernommen von Dr. Krohn, seit 1908 unter der  
Leitung des jetzigen Besitzers).

Sich. Vorbereitung bis Prima aller höh. Schulen u. z. Fünf.-Prell.-Exam.  
Kl. Klassen. Pensionat mit streng gereg. Hausord. Gewissenh. Beaufs.  
Die **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung** bestanden im März 1913 alle  
von der Anstalt angen. Prüflinge; September 1913 und März 1914  
best. nur solche Prüflinge, die im Pädag. Katscher vorbereitet waren.

**Das muß ich wissen!**

Von den verschiedensten Seiten werden unserer Bevöl-  
kerung, unter dem Namen Kaffee, Erfrische angeboten, die einen  
Labetrunk abgeben, weder Herz, noch Nieren, noch sonst etwas  
angreifen sollen, aber wohl selten diesen Anforderungen ent-  
sprechen. Dabei wächst bei uns eine Pflanze, der jahrhundert-  
lang eine große Heilkraft zugesprochen, die dann vergessen, ja-  
gar angefeindet wurde, aus deren Wurzeln sich ein treffliches,  
kaffeeartiges Getränk herstellen läßt. Dies ist die blausternige  
Wegewarte, die Cichorie!

Was sagen nun die neuesten wissenschaftlichen Forschungen  
über den Genuß von Cichorien?!

Ein Auszug aus einer Reihe Gutachten hochangesehener  
deutscher Professoren sagt wörtlich:

„es ergibt sich mit voller Sicherheit, daß der Cichorien-  
kaffee nicht nur ein gesundheitlich unschädliches Genußmittel  
ist, sondern in mehrfacher Weise die Verdauungsorgane  
direkt günstig zu beeinflussen und schädliche Gährungs- und  
Fäulnisvorgänge im Magen und Darmkanal zu unter-  
drücken und ihr Auftreten zu verhindern imstande ist.“

Cichorien ist heute, in Folge verbesserter Herstellung, auch  
ganz etwas anderes, als was Cichorien früher war!

Unser Tafelcichorien in Würfeln ist der beste, ist unübertroffen  
in Güte; 1 Tafel hat 50 Würfel und kostet 10 Pf.; 1 Würfel,  
aufgekocht, gibt 1 große Tasse eines schmackhaften, für Erwachsene,  
wie Kinder, sehr bekömmlichen, auch wohlfeilen Getränkes.

Unser Cichorien ist ebenfalls vorzüglich als Kaffeezusatz!

**Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau**  
**Unfer-Cichorien-Fabrik.**

Ihre Schuhe  
schreien nach

**Erdal**

Schuhpflege